Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09297122

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Karl-Liebknecht-Straße 8; 10; 12; 14

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 3848

Bauwerksname Verbandshaus Verband Deutscher Handlungsgehilfen (ehem.)

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Gewerkschaftshaus, heute Verwaltungsgebäude in geschlossener Bebauung und in Ecklage, mit Hofflügel (baulicher Zusammenhang mit Floßplatz 6, siehe dort) und Mosaikfeldern in der Eingangshalle; monumentales Gebäude mit Kuppelsaal, mit ehemaliger Schalterhalle und Ladenzone, repräsentative Muschelkalksteinfassade, überragt durch eine mächtige Kuppel über portikusartigem Vorbau mit sechs kannelierten Säulen in Kolossalordnung, Strenge und Klassizität der Formen mit plastisch betonten Details verbunden, Architekt: Georg Wünschmann, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und stadtbildprägend von Bedeutung

Denkmaltext

Nach Erwerb des Grundstücks der Schreberschen Erben (der Arzt Dr. Schreber, Initiator der Schrebergartenbewegung hatte hier bis 1861 seine orthopädische Praxis), beantragte der Verband Deutscher Handlungsgehilfen 1913 den Bau eines Vereins- und Verwaltungsgebäudes. Beauftragter Architekt war Georg Wünschmann. Mit dem Monumentalgebäude auf 5000qm Grundfläche schuf er nach zeitgenössischer Meinung den "Kanon des modernen Geschäftspalastes". Der Bau besitzt T-förmigen Grundriß; der Hofflügel reicht bis zum Floßplatz, zu beiden Seiten davon befanden sich teilweise überdachte Binnenhöfe. Die Front zur ehemaligen Zeitzer Straße wird überragt durch eine mächtige Kuppel (47 m) über portikusartigem Vorbau mit sechs kannelierten Säulen in Kolossalordnung. Im Giebelfeld darüber die Bauinschrift und Monumentalköpfe, die Handel und Wandel allegorisieren. Der 92 Meter breiten, travertinverkleideten Hauptfassade wird eine ruhige Gliederung gerecht, die Strenge und Klassizität der Formen mit plastisch betonten Details verbindet. Über dem gelagerten Erdgeschoß mit gleichmäßig gereihten bogigen Schaufensteröffnungen und einem breiten Gesimsband (hier waren Reliefs zur Geschichte des Handels vorgesehen), erscheinen die 4 Obergeschosse in entschiedener Symmetrie und Betonung der Vertikalachsen (dicht gereihte Erker, die 2 Obergeschosse zusammenfassen, dazwischen zwei übergiebelte flache Risalite). Eine Vorhalle mit figürlichen Mosaiken in kassettierter Decke führt in die große Schalterhalle (bis 1993 Pamt). 3 Treppenhäuser mit reliefierten Keramikplatten erschließen die oberen Etagen mit Geschäftsräumen; auch sie entstanden, wie die reiche Innenausstattung der Kuppelräume, nach Entwürfen des Architekten. Auf dem Verbindungsflügel befand sich ein Dachgarten, die Räume zum Floßplatz enthielten eine Druckerei. Nach kriegsbedingter Verzögerung wurde der Außenbau Ende 1916 vollendet, er enthielt seit dieser Zeit auch die Verwaltung der Großen Leipziger Straßenbahn, später der Leipziger Verkehrsbetriebe. 1946 Übernahme durch den FDGB (Verlag und Druckerei am Floßplatz). Bbaugeschichtlich, ortsgeschichtlich und stadtbildprägend von Bedeutung.

LfD/2013

Datierung 1913-1916 (Gewerkschaftshaus); 1913-1916 (Mosaik)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09297122 C**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Ehemaliges Gewerkschaftshaus, heute Verwaltungsgebäude in geschlossener Bebauung und in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.